

Weihnachtliche Nachbetrachtung – auch mit Blick nach Afrika

Nun geht sie zu Ende, die wunderschöne Weihnachtszeit, die Zeit mit dem Licht in der Finsternis und den vielen Lichtern in den Stuben und auf den Plätzen, den Weihnachtsmärkten und die Zeit, wo auch die Kirchen im Licht erstrahlten. Wie schön, dass in diesem Jahr auch in Geraberg die Ortsmitte und die Kirche noch abends festlich leuchten konnte bis zum 6. Januar, dem Fest der Heiligen 3 Könige – unserem eigentlichen Abschluss der Weihnachtszeit. (Erinnert sei auch daran, dass früher im Kirchenkalender die Weihnachtszeit erst am 2. Februar mit „Maria Lichtmeß“ endete. Hoffnung auch für die Kirchengemeinde Geratal: Das Pfarrhaus ist wieder bewohnt und am 11. Februar wird Pfarrer Spantig in seinen Dienst eingeführt.)

Das neue Jahr kam mit scheußlichem Wetter und will und will es nicht hinter sich lassen. Die Berufstätigen haben wieder ihren gewohnten straffen Alltag, nur wir Rentner können uns die besinnliche Zeit beliebig verlängern, und wir tun es auch mit Schittchen, Weihnachtsbaum und Weihnachtspostnachlese. Es war nämlich auch die Zeit der Grußbotschaften, der privaten wie auch der offiziellen, der kurzen und auch langen Grüße, für die sonst im Jahr weniger Zeit bleibt. Es sind die Wünsche für Ruhe, Besinnlichkeit, Gesundheit und vor allem für den Frieden in dieser unruhigen Zeit. Die Grüße geben Freundschaften Ausdruck und Nachhaltigkeit, und so lohnt es sich, einige Briefe und Karten mehrmals in die Hand zu nehmen, um sich bestens zu erinnern oder auch, um das Erreichte zu bilanzieren. Zwei Grußbotschaften an mich waren mir sehr wichtig, die mit unserer kommunalen Partnerschaft mit Morbach im Hunsrück zusammenhängen:

„...Anlässlich des neuen Jahres wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein glückliches Jahr 2018, viel Erfolg, Gesundheit, Ruhe, viel Spass und keine Attentaten! Herzliche Grüsse an Sie und Ihre Familien - Bakary!“

Ältere Geraberger werden sich noch an Bakary Keita, den Deutschlehrer aus Mali in Westafrika erinnern, den wir auch anlässlich unserer 750-Jahrfeier im Jahre 1996 in seiner Landestracht zusammen mit den Morbachern hier in Geraberg zu Gast hatten. Und mit diesem Gruß im Zusammenhang steht auch die zweite Grußbotschaft des Peter Brucker vom 20. Dezember aus Longkamp bei Morbach, dem ehemaligen Komiteepäsidenten der kommunalen Partnerschaft Morbach-Geraberg, einem pensionierten Schulrektor und überragenden Mali-Aktivisten. Im Rahmen unserer kommunalen Partnerschaft weilte er schon sehr oft in Geraberg, und er war es auch, der nach der Wende schon sehr bald die Verbindung zu unserer Geraberger Schule knüpfte, woraus so einige Schulprojektgemeinsamkeiten erwachsen. Peter

Brucker leitet seit 1993 auch den Verein „MALI-HILFE e.V.“, in dem auch seit 1996 sechs Geraberger ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag von 26,- € pro Jahr einzahlen für dringend notwendige Entwicklungshilfe in Mali. Der Verein sammelt Spenden, spricht Sponsoren an, unternimmt in der Hunsrückregion Veranstaltungen mit Gymnasien, Schulen und Kitas, organisiert Konzerte und führte im vergangenen Jahr immerhin schon den „29.Hungermarsch“ im Hunsrück durch. So kamen mit Spenden und Mitgliedbeiträgen allein in 2017 knapp 400 000,- € an Hilfsgeldern zusammen, mit denen in Mali folgende Projekte realisiert werden konnten: 5 Schulen, 1 Krankenstation, 1 Schulerweiterung an einem Gymnasium, weitere Schulmöbel, Elektrifizierung, 1 Schulgarten, 4 Straßenlampen, 2 Getreidebanken. Es ist eine Hilfe, die direkt ankommt, weil Peter Brucker in der Regel im Frühjahr immer selbst in Mali weilt, und sehr oft mit seiner Ehefrau Inge. Er schreibt dazu: *„Ich glaube, wir sind auf dem richtigen Weg, um mit nachhaltiger Projektarbeit Fluchtursachen zu bekämpfen!“* Ich möchte diese seine Hilfsinitiativen hiermit auch in unsere Öffentlichkeit weitertragen und dafür werben. Vielleicht ist der eine oder andere daran interessiert und auch bereit, diese für unsere Zeit so gute Sache auch individuell zu unterstützen. Auf <http://www.mali-hilfe.de> , www.malihaus.de (hierzu ein SWR-Fernsehbeitrag über Google: „Andreasstraße in Longkamp Hierzuland Video ARD Mediathek“) und <https://www.facebook.com/merkouno.ongoiba> kann man darüber viel Interessantes erfahren.

Meine weihnachtlichen Nachbetrachtungen begannen heimelig privat - und endeten global, weil mir die ganze Welt noch etwas bedeutet.

Dr.Klaus Bödrich als Gemeinderat in Geraberg.